

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
3. FEBRUAR 1939

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 671 275

KLASSE 3c GRUPPE 301

T 45610 VII/3c

**Joh. Maria Thomae geb. Eisenstock und Martha Pauline Erika Thomae
in Frankfurt, Main**

Reißverschluß

Patentiert im Deutschen Reiche vom 6. August 1935 ab

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 19. Januar 1939

Joh. Maria Thomae geb. Eisenstock und Martha Pauline Erika Thomae
in Frankfurt, Main

Reißverschluß

Patentiert im Deutschen Reiche vom 6. August 1935 ab

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 19. Januar 1939

Die Erfindung betrifft einen Reißverschluß, dessen an den Tragbandkanten angeordnete Verschlußglieder mittels eines Schiebers in senkrechter Richtung miteinander vereinigt werden.

Bei diesen bekannten Reißverschlüssen bestehen die Tragbänder gewöhnlich aus Textilstoff. Dies hat den Nachteil, daß die Reißverschlüsse gegen das Eindringen von Fremdkörpern sehr empfindlich sind und daß durch leichtes Ausbrechen einzelner Verschlußglieder der ganze Reißverschluß unbrauchbar wird, da sich dann die benachbarten Verschlußglieder mit den textilen Tragbändern drehen, außer Eingriff mit dem entsprechenden Verschlußglied des gegenüberliegenden Tragbandes kommen und schließlich ein Verschieben des Schiebers unmöglich ist.

Diese Nachteile sollen durch den Gegenstand der Erfindung dadurch beseitigt werden, daß die Tragbänder für die Verschlußglieder aus biegsamen Metall-, Preßmasse-, Leder- o. dgl. Streifen bestehen, die in senkrechter Richtung leicht, dagegen in waagerechter Richtung schwer biegsam sind. Dabei können die Tragbänder an dem den Verschlußgliedern entgegengesetzten Längsrand mit Löchern zum Annähen oder mit Laschen zum Annieten an die Verschlußkanten versehen sein; auch können die Kupplungsteile an die Tragbänder angearbeitet oder in die Tragbänder eingearbeitet sein, so daß ein Aufsetzen besonderer Verschlußglieder auf die Tragbänder sich erübrigt. Dadurch wird eine vollständige Unempfindlichkeit des Reißverschlusses gegen das Ausbrechen einzelner Verschlußglieder erzielt. Es ergibt sich weiter die Möglichkeit, Reißverschlüsse auch an Gegenständen, wie z. B. Zeltbahnen, anzubringen, wo die geringe Festigkeit der bisherigen Ausführungsformen ihre Anwendung ausschloß.

Ferner läßt sich der Reißverschluß leicht gegen das Eindringen von Feuchtigkeit abschließen, da vorzuschende Dichtungsleisten aus Gummi oder Stoff keiner Dehnung beim Verschieben des Schiebers unterliegen, sich

dadurch mit der Zeit weiten und undicht werden, sondern sich nun lediglich leicht senkrecht zu ihrer Breitseite umlegen und somit mechanisch praktisch nicht beansprucht werden. Weiter ist die Anwendung der Tragbänder gemäß der Erfindung von Vorteil, wenn es sich darum handelt, z. B. Koffer gegen Einbruch zu sichern.

Der Gegenstand der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt.

Abb. 1 zeigt den Reißverschluß mit den Verschlußgliedern 4 und 5, die auf die Tragbänder 2 und 3 aufgenietet sind und in senkrechter Richtung, d. h. mit ihren Breitseiten, beim Schließen mittels des Schiebers 1 aufeinander zu bewegt werden. Die richtige gegenseitige Lage der beiden Reißverschlußhälften wird durch Endglieder 6 und 8 gekennzeichnet. Abb. 2 zeigt ein Tragband gemäß der Erfindung, das mit den einzelnen Verschlußgliedern 4 aus einem Stück gearbeitet ist.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Reißverschluß, dessen an den Tragbandkanten angeordnete Verschlußglieder mittels eines Schiebers in senkrechter Richtung miteinander vereinigt werden, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragbänder für die Verschlußglieder aus biegsamen Metall-, Preßmasse-, Leder- o. dgl. Streifen bestehen, die in senkrechter Richtung leicht, in waagerechter Richtung dagegen schwer biegsam sind.

2. Reißverschluß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragbänder an dem den Verschlußgliedern entgegengesetzten Längsrand mit Löchern zum Annähen oder mit Laschen zum Annieten an die Verschlußkanten versehen sind.

3. Reißverschluß nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Kupplungsteile an die Tragbänder angearbeitet oder in die Tragbänder eingearbeitet sind, so daß sich ein Aufsetzen besonderer Verschlußglieder auf die Tragbänder erübrigt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

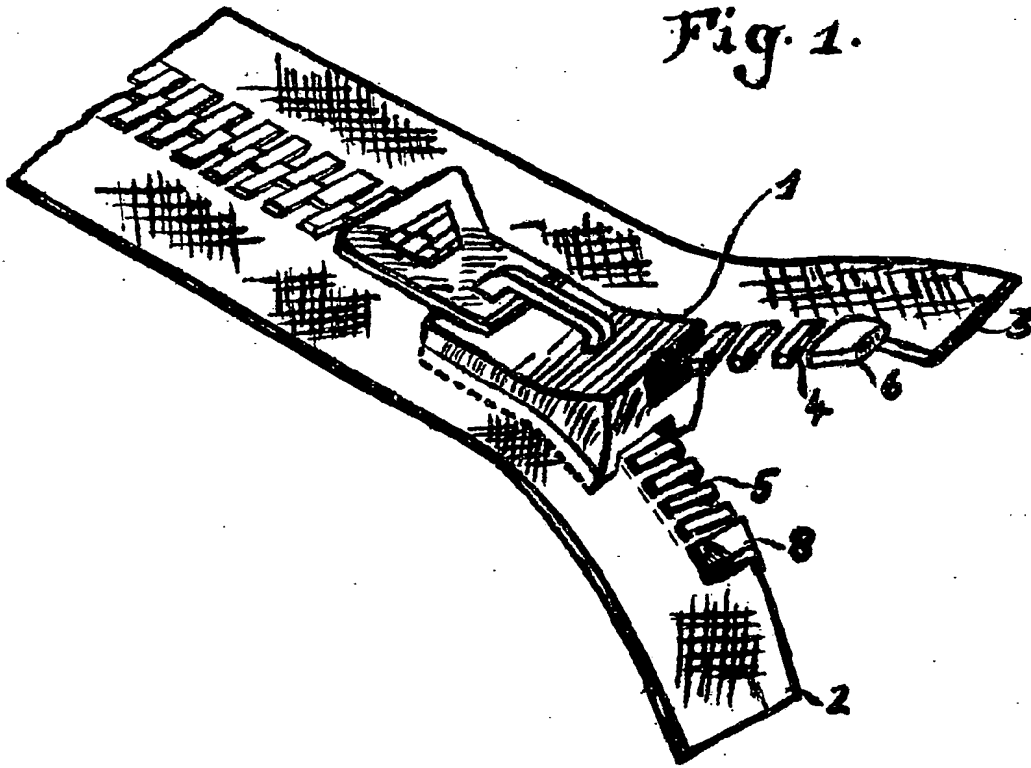


Fig. 2

